

WIE KANN MAN DARMKREBS FRÜH ERKENNEN?

Noch mehr als bei anderen Krebserkrankungen gilt bei Darmkrebs der Grundsatz, dass die Heilungschancen umso besser sind, je früher der Tumor erkannt und behandelt wird. Darmkrebs kann durch Früherkennung nahezu komplett verhindert bzw. geheilt werden. Darmkrebs kann nur früh erkannt werden, wenn die angebotenen Früherkennungsuntersuchungen genutzt werden, insbesondere deshalb, weil zu Beginn der Darmkrebskrankung keine oder nur unspezifische Beschwerden auftreten.

Das von den gesetzlichen Krankenkassen finanzierte Früherkennungsprogramm für Darmkrebs beginnt derzeit mit dem 50. Lebensjahr. Es besteht bis zum 55. Lebensjahr aus einer Tastuntersuchung des Enddarms sowie einem Test auf verstecktes Blut im Stuhl einmal jährlich. Ab dem 55. Lebensjahr haben alle Versicherten im Rahmen der Krebsfrüherkennung Anspruch auf eine Darmspiegelung (Vorsorge- oder Präventions-Koloskopie), auch wenn keine Beschwerden vorliegen. Eine zweite Darmspiegelung findet dann 10 Jahre nach der ersten Untersuchung statt, falls diese ohne auffällige Befunde war. Bei auffälligen Befunden (Polypen) wird die Kontroll-Darmspiegelung früher, häufig schon nach ein bis zwei Jahren durchgeführt.

Ist in der Familie bereits Darmkrebs aufgetreten, sollte eine Koloskopie schon vor dem 55. Lebensjahr durchgeführt werden. Bei Auftreten einer sichtbaren Blutung beim Stuhlgang muss immer eine sofortige Abklärung erfolgen, unabhängig vom Alter des Betroffenen. Es handelt sich dann nicht um eine Vorsorge-Koloskopie, sondern um eine "diagnostische" Koloskopie, die von den Krankenkassen in jedem Lebensalter bezahlt wird.

**FRÜH ERKANNT, HAT DARMKREBS
EINE SEHR GUTE PROGNOSE
UND KANN GEHEILT WERDEN.**

UNTERSUCHUNGEN ZUR VORBEUGUNG UND FRÜHERKENNUNG

TASTUNTERSUCHUNG DES ENDDARMS (DIGITALE REKTALE UNTERSUCHUNG)

Hierbei wird der Enddarm durch den After mit dem Finger ausgetastet. Bei auffälligem Tastbefund im Enddarm muss sich zur weiteren Klärung eine Darmspiegelung anschließen.

TEST AUF VERSTECKTES BLUT IM STUHL (OKKULTBLUTTEST)

Beim Okkultbluttest werden 3 aufeinanderfolgende Stuhlproben im Labor auf verstecktes, mit dem bloßen Auge nicht erkennbares Blut untersucht. Der Nachweis von Blut im Stuhl bedeutet jedoch nicht zwangsläufig Darmkrebs, häufiger liegen andere Ursachen wie Hämorrhoiden, Darmpolypen oder Darmentzündungen vor. Auch Erkrankungen der Speiseröhre und des Magens können die Ursache sein. Bei Nachweis von Blut im Stuhl muss sich zur weiteren Klärung eine Darmspiegelung anschließen.

DARMSPIEGELUNG (KOLOSKOPIE)

Die Darmspiegelung ist die beste Methode zur Erkennung von Darmkrebs. Nur mit der Darmspiegelung kann ein Darmkrebs durch Entnahme einer Gewebeprobe nachgewiesen werden. Die Darmspiegelung ist aber gleichzeitig eine therapeutische Maßnahme: Dabei können Darmpolypen (Adenome) als mögliche Krebsvorstufen sofort entfernt (Polypektomie) und dadurch die Krebsentstehung verhindert werden.

**DURCH DIE
VORSORGE-COLOSKOPIE
LÄSST SICH DARMKREBS
VERMEIDEN!**

VORSORGE-DARMSPIEGELUNGEN (PRÄVENTIONS-COLOSKOPIEN) WERDEN BEI UNSEREN BEHANDLUNGSPARTNERN DURCHGEFÜHRT

**Schwerpunktpraxis Gastroenterologie in Ravensburg,
Dres. Staudacher/Holzer/Breuninger**
Rümelinstraße 7, 88213 Ravensburg, Tel.: 0751/189800-0

Dr. Thomas Sapper, Innere Medizin, KH Bad Waldsee
Robert-Koch-Str. 38, 88339 Bad Waldsee, Tel.: 07524/ 997-0

Dr. Andrea Schuster, Helmut Augenstein, Biberach
Breslaustr. 6, 88400 Biberach an der Riß, Tel.: 07351/7929

Dr. Joachim Sauter, Wangen
Herrenstraße 22 + 24, 88239 Wangen, Tel. 0 75 22/70 79 60 60

Dr. Hans Peter Kaufmann, Lindau
Auf dem Wall 6, 88131 Lindau, Tel.: 083 82/24 19 3

Dr. Roland Graf, Leutkirch
Th.-Heuss-Straße 23, 88299 Leutkirch, Tel.: 07561/31 71

Dr. Gero Lingad, Isny
Wilhelmstraße 21, 88316 Isny, Tel.: 07562/73-0

Dres. Paul Kranz und Hermann Walker, Wangen
Siemensstr. 12, 88239 Wangen, Tel.: 07522/2441

**DARMZENTRUM
Krankenhaus St. Elisabeth
Elisabethenstr. 15
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/87-2418
Fax: 0751/87-2414**

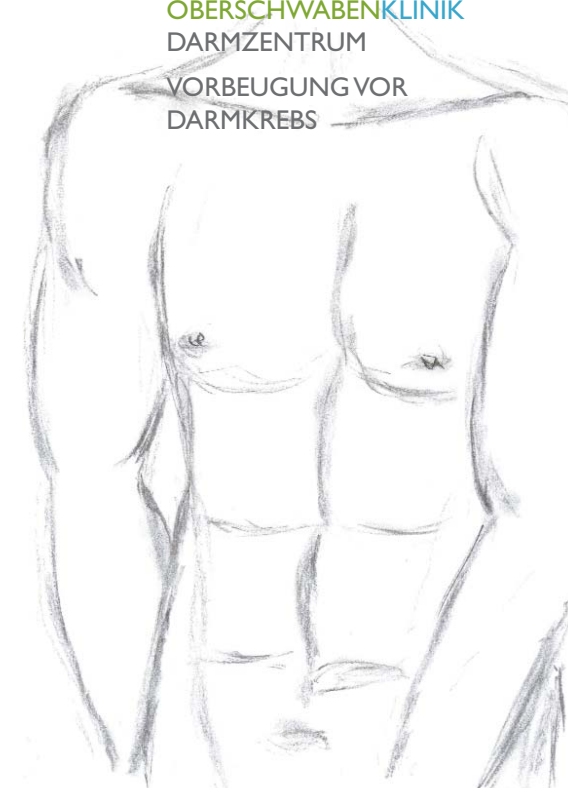
**E-Mail: chir-ek@oberschwabenklinik.de,
darmzentrum@oberschwabenklinik.de**

www.oberschwabenklinik.de



**OBERSCHWABENKLINIK
DARMZENTRUM**

**VORBEUGUNG VOR
DARMKREBS**





Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Informationsblatt möchten wir Sie über den Darmkrebs und über Maßnahmen, diesem vorzubeugen, informieren. Insbesondere möchten wir Sie motivieren, die von den Krankenkassen bezahlten Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen, im speziellen die Präventionscoloskopie („Vorbeugungs-Darmspiegelung“).

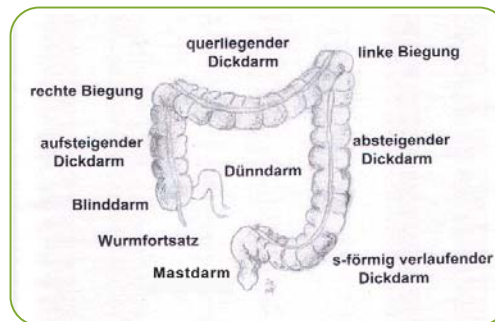
Der Darmkrebs ist mittlerweile die häufigste Krebserkrankung in Deutschland..... und er ließe sich - durch die Entfernung von Polypen bei der Darmspiegelung – doch so leicht verhindern! Und selbst dann, wenn Darmkrebs in einem frühen Stadium durch die Darmspiegelung erkannt wird, kann heutzutage bei fast allen Patienten durch die modernen Therapieverfahren, die wir als Darmzentrum der Oberschwabenklinik anbieten, eine definitive Heilung erzielt werden. Meine dringende Bitte an Sie ist: Gehen Sie zu den Vorsorgeuntersuchungen, gehen Sie zur Vorsorge Darmspiegelung!

Unsere Behandlungspartner, die die Präventionscoloskopien anbieten, haben wir in diesem Informationsblatt für Sie aufgelistet.

Prof. Dr. Ekkehard C. Jehle
Leiter des Darmzentrums der
Oberschwabenklinik

WAS IST DARMKREBS UND WIE HÄUFIG IST ER?

Als Darmkrebs werden die bösartigen Erkrankungen des Dickdarms (Kolonkarzinom) und des Mast- oder Enddarms (Rektumkarzinom) bezeichnet. In den westlichen Ländern ist Darmkrebs heute eine der häufigsten Krebserkrankungen. Darmkrebs liegt mittlerweile sowohl beim Mann (nach dem Prostatakarzinom) als auch bei der Frau (nach dem Brustkrebs) an zweiter Stelle der Krebsneuerkrankungen in Deutschland. Für beide Geschlechter zusammengenommen ist Darmkrebs die häufigste Krebsform in Deutschland überhaupt. Jährlich erkranken in Deutschland rund 70.000 Menschen an Darmkrebs und ca. 30.000 Menschen sterben daran. Im Laufe ihres Lebens erkranken in Deutschland 6 von 100 Menschen an Darmkrebs. Ein Darmkrebs kann in jedem Abschnitt des Dick- und Mastdarm auftreten; am häufigsten entsteht er jedoch in den unteren 40 cm des Dick- und Mastdarms (ca. 60 % der Fälle).



DARMKREBS KANN JEDEN MENSCHEN BETREFFEN!

RISIKOFAKTOREN FÜR DIE ENTSTEHUNG VON DARMKREBS

Die Ursachen für die Entstehung von Darmkrebs sind noch nicht vollständig geklärt. Man kennt jedoch bestimmte Faktoren, die das persönliche Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, erhöhen.

EIN ERHÖHTES RISIKO HABEN MENSCHEN MIT:

- Familienangehörigen, die Darmkrebs oder Darmpolypen (Adenome) hatten
- Erkrankungen an anderen Krebsarten wie Brust-, Eierstock- oder Gebärmutterkrebs
- Darmpolypen (Adenomen)
- Chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (Colitis ulcerosa, Morbus Crohn)
- Ungünstigen Lebensgewohnheiten wie fleischreiche, fettreiche und faserarme Kost, Nikotinkonsum, Alkoholkonsum, Übergewicht und Bewegungsmangel

WAS SIND DIE KRANKHEITSZEICHEN?

Darmkrebs entsteht und wächst nicht von heute auf morgen, sondern im Laufe von Monaten und Jahren. Entsprechend liegen zunächst keine oder kaum Krankheitsbeschwerden (Symptome) vor. Im weiteren Verlauf der Erkrankung stehen eine Beeinträchtigung der Darmpassage oder Darmblutungen im Vordergrund.

FOLGENDE BESCHWERDEN KÖNNEN BEI DARMKREBS AUFTRETEN:

- veränderte Stuhlgewohnheiten, Wechsel von Verstopfung und Durchfall, bleistift dünner Stuhl oder gehäufte Stuhl drang ohne Stuhlentleerung
- Blut im oder am Stuhlgang
- wiederholte, krampfartige Bauchschmerzen
- laute Darmgeräusche, anhaltende Blähungen, übelriechender Stuhl
- tastbare Verhärtungen im Bauchraum
- Allgemeinsymptome wie Leistungsabfall und Gewichtsabnahme

Derartige Beschwerden sind keinesfalls beweisend für einen Darmkrebs und können selbstverständlich auch bei anderen Erkrankungen auftreten.

UMSO WICHTIGER IST EINE ABKLÄRUNG DIESER BESCHWERDEN !